

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmedy“ erscheint wöchentlich zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten, Bandbriefträgern und in der Expedition entgegengenommen.

Der Abonnementspreis beträgt, pro Quartal in St. Vith oder in der Expedition abgeholt 1 Mark; durch die Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig ausschließlich der Bestellgebühren.

Verantwortlicher Redacteur J. Doepgen.

# Kreisblatt

für den Kreis Malmedy.

Das Kreisblatt kostet mit der Mittwochsbellege illust. „Familienblatt“ 8seitig und der 8seitigen Samstagsbellege „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ vierteljährlich 1,40 Mark; durch die Post bezogen 1,75 Mark ohne Bestellgeld.

Insertionsgebühren für die 3spaltige Garmond-Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Inserate in tabellarischem und Ziffernsatz sowie Reklamen 50 Pfg. die Zeile.

Bei Jahresaufträgen angemessener Rabatt.

Druck und Verlag von P. J. Doepgen in St. Vith (Eifel).

No. 86. St. Vith, Samstag den 27. Oktober 1900. 35. Jahrgang

## Amtl. Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**

Die diesjährigen Herbstkontrollversammlungen werden im Landwehrbezirk Montjoie wie folgt stattfinden.

**In St. Vith.**  
An der Wirtschaft Genten.  
Am Donnerstag den 8. November 1900 9<sup>o</sup> B.

**In Burg-Reuland.**  
An der Wirtschaft Maheres.  
Am Donnerstag den 8. November 1900 3<sup>15</sup> N.

**In Malmedy.**  
An der katholischen Pfarrkirche.  
Am Freitag den 9. November 1900 3<sup>o</sup> N.

**In Büllingen.**  
Vor der Wirtschaft Joud.  
Am Samstag den 10. November 1900. 12<sup>o</sup> Mittags.

Es haben zu erscheinen:

a) sämtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Reserve der Jahrgänge 1893 bis einschließlich 1900.

b) von den Mannschaften der Landwehr ersten Aufgebots diejenigen welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1888 eingetreten sind.

c) Die bis zur Entscheidung über ihr ferneres Militärverhältnis zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

d) Die vor erfüllter activer Dienstpflicht zur Disposition der Truppen (Marine) teils beurlaubten Mannschaften (Dispositionsurlauben).

Beifrei vom Erscheinen sind:

Die zeitig (vorübergehend) Sanzurlauben, falls sie nicht gleichzeitig unter die vorstehend zu c) aufgeführte Kategorie fallen.

Des weiteren wird bemerkt:

1. Die wegen häuslicher Verhältnisse oder wegen Krankheit hinter die letzte Jahresklasse zurückgestellten Mannschaften haben mit ihrem Jahrgange zu erscheinen.
2. Das Erscheinen auf einem anderen als dem zugewiesenen Kontrollplatze oder zu einer anderen als der vorstehend befohlenen Zeit ist nur mit Genehmigung des Bezirkskommandos gestattet.
3. Gesuche um Befreiung vom Erscheinen zur Kontrollversammlung oder um Genehmigung zur Beibehaltung auf einem anderen als auf dem zugewiesenen Kontrollplatze beziehungsweise zu einer anderen als der befohlenen Zeit sind von den Mannschaften der Kreise Montjoie, Cuyen und Malmedy an das Hauptmeldeamt in Montjoie von den Mannschaften aus dem Kreise Schleiden an die Bezirkskompanie in Call so zeitig einzureichen, daß vor dem Termin der Kontrollversammlung noch eine Entscheidung des Bezirkskommandos an den Antragsteller erfolgen kann. Diesen Gesuchen ist jedesmal ein Attest der Orts-(Polizei)-Behörde beizufügen.
3. Sämtliche Mannschaften haben ihre Militärpapiere mit zur Stelle zu bringen.
4. Mannschaften, welche überhaupt nicht oder nicht zur befohlenen Zeit, oder nicht am befohlenen Orte erscheinen verfallen, falls sie nicht die Genehmigung des Bezirkskommandos hierzu haben der gesetzlichen Strafe.
5. Regenschirme und Stöcke, brennende Pfeifen und Zigarren müssen vor dem Auftreten zur Kontrollversammlung bei Seite gelegt werden.
6. Die im Besitze des Zivildienstbescheinigungsbüchchens befindlichen Zivilisten, welche sich um eine Stelle im Zivildienst zu bewerben beabsichtigen, können die Balanzliste für Militärbeamter beim Hauptmeldeamt in Montjoie beziehungsweise der Bezirkskompanie Call während der Dienststunden einlegen.
7. Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß sämtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes für den ganzen Tag an welchem sie zur Kontrollversammlung einberufen sind zum Aufgehenden Geze gehörend und den Militärgelegenheiten unterworfen sind.

Montjoie, 2. October 1900.

gez: Fischer.  
Oberstleutnant z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Montjoie.

**Wochen-Hebericht.**

Der Kaiser hat an den Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin, den Verlobten der Königin Wilhelmina von Holland, folgendes Telegramm gerichtet: „Empfange aus Ihren mitfühlenden Herzen meinen innigen Glückwunsch. Die Aufgabe, welche Du übernommen, ist schwer, entsagenstvoll und reich an Arbeit. An der Seite der zielbewußt ihres Amtes mit klarem Blick waltenden Dranierin wird es Dir

mit Gottes Hilfe gelingen, das fernige Volk der Niederländer zu beglücken. Meine Gedanken und Wünsche begleiten Dich und die teure Königin, gez. Wilhelm.“ Die Besserung im Befinden der Kaiserin Friedrich macht weitere Fortschritte. Das Herz ist so gekräftigt, daß die Kaiserin eine Stunde außer Bett verweilen konnte. Bei andauernd guter Nahrungs-Aufnahme ist eine Hebung der Kräfte bald zu erwarten. Der Reichskanzler, Graf Bülow, hat den Staatsministern, Staatssekretären und in Berlin akkreditierten Botschaftern, sowie den Gesandten der deutschen Bundesstaaten Besuche abgestattet. Bei einem Besuche des Reichskanzlers beim Vice-Präsidenten des preussischen Staatsministeriums, Dr. von Miquel, ergab sich zwischen ihnen eine völlige Uebereinstimmung in der Auffassung aller Hauptfragen der innern Politik. Die Meldung eines Münchner Blattes sämtliche Staatssekretäre und Minister hätten Entlassungs-Gesuche eingereicht, ist völlig unbegründet. In den Hauptstädten ist das neueste deutsch-englische Abkommen im Hinblick auf die deutschen Interessen am Yangtse mit lebhafter Befriedigung aufgenommen worden. Der Vorstand des Vereins Hamburger Rheder, die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie, der Norddeutsche Lloyd und die Bremer Handelskammer haben ihrer Benugthung in Telegrammen an den Reichskanzler Grafen v. Bülow Ausdruck gegeben und ihm ihren Dank für den „neuen Beweis wirkungsvoller Fürsorge für die wirtschaftlichen Interessen Deutschlands im fernen Osten“ ausgesprochen. Vom 15. bis zum 17. November wird in Berlin ein deutscher allgemeiner Handwerkskammertag abgehalten werden.

Zur Sage in China melbet die „Köln. Ztg.“ aus Berlin: Das Drängen der chinesischen Unterhändler auf Beginn der Friedens-Verhandlungen mache den Eindruck, daß diese Herren noch gar nicht die wirkliche Lage erkannt hätten, in der sie sich befänden. Sie unternehmen es sogar, ihrerseits den Mächten gegenüber Forderungen aufzustellen, während sie in erster Linie dafür sorgen müßten, daß ihrerseits das Gebiet der nichtszagenden schönen Lebensarten endlich verlassen werde. Erfreulicherweise sei die Einigkeit der Großmächte gegenwärtig vollständig. Ueber die Grundlage der Friedens-Verhandlungen sei eine durchaus befriedigende Verständigung erzielt worden. Die gemeinsamen diplomatischen Verhandlungen sollen erst eröffnet werden nachdem im Laufe der nächsten Woche die Gesandten in Peking wieder vereinigt sein werden. Der Aufruhr im Süden Chinas scheint immer noch im Wachsen zu sein. Nach den bisherigen Erfahrungen darf man kaum annehmen, daß es den kaiserlich-chinesischen Truppen gelingen werde, aus eigener Kraft den Aufstand zu unterdrücken. Das Ministerium Silvela in Spanien hat seine Entlassung gegeben. Die unmittelbaren Ursachen des Rücktrittes liegen nicht in den schwerwiegenden wirtschaftlichen Fragen, die Spanien zu lösen hat, vielmehr haben Zwistigkeiten, Eifersüchteleien und Mißverständnisse im Kabinett selbst den Sturz der Regierung herbeigeführt. Vor allen hat hierzu die Ernennung des Generals Wehler zum General-Kapitän von Madrid beigetragen. General Agcaraga erhielt den Auftrag zur Neubildung des Kabinetts. Aus New-York kommt die Meldung, daß der ehemalige Staatssekretär John Sherman gestorben ist. Mit ihm ist ein früher viel genannter Staatsmann aus dem Leben geschieden. Eine bedeutsame Thätigkeit entsaltete Sherman als Schatzsekretär, wo er die Einschränkung der Silber-Ausprägung durchsetzte, und später als Staatssekretär im Kabinett McKinleys. Berichte aus dem auswärtigen dänischen Ministerium lassen jetzt den Verkauf der dänischen Antillen an die Vereinigten Staaten von Nordamerika nahezu ins Reine gebracht sein. Der dänische Gesandte in Washington will nächster Tage die Rückreise aus Kopenhagen nach Washington antreten und soll der nordamerikanischen Regierung einen fertigen Verkaufs-Antrag mitbringen; man erwartet, daß eine betreffende Vorlage in einigen Wochen dem dänischen Reichstage zugehen wird. Der geforderte Kaufpreis beläuft sich auf sieben Millionen Dollars. Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz wird berichtet, daß kleine Buren-Abteilungen, die aus dem Norden zurückgekehrt sind, nach dem Buller sie nicht weiter verfolgte, jetzt die englischen Verbindungs-Linien bedrohen. Präsident Krüger ist am Sonnabend an Bord der „Selberland“ nach Europa abgereist. Gleichzeitig trat General Buller von Durban aus die Heimreise an.

**Tuberkulose-Merkblatt.**

Das Kaiserliche Gesundheitsamt hat ein Merkblatt herausgegeben, das heherzigenswerte Ratschläge für Lungen-schwache und -leidende zur Bekämpfung der Tuberkulose (Schwindsucht) enthält. Daß diese Ratschläge durchaus angebracht sind, dürfte die Thatsache beweisen, daß in Deutschland jährlich über 100 000 Personen von der Suche hingerafft werden. Jeder dritte im Alter von 15 bis 60 Jahren sterbende Mensch erliegt der Tuberkulose! Die Zahl der Kranken wird auf über eine Million geschätzt. Die Tuberkulose wird erregt durch einen von Robert Koch

entdeckten Bazillus, ein winziges, nur bei starker Vergrößerung sichtbares Lebewesen niederster Art. Keiner ist davor gesichert, jeder muß sich daher auf den Kampf mit diesem unheimlichen Feinde rüsten.

Wie schützt man sich vor Tuberkulose? Mit Recht wird darauf hingewiesen, daß bei dieser Volkskrankheit, die weber reich noch arm verschont, es selbst der unbemittelte bis zu einem gewissen Grade in der Hand hat, sich davor zu bewahren, wenn er nur Einsicht mit Selbstbeherrschung und Aufmerksamkeit verbindet. Um den Erreger der Tuberkulose zu beseitigen, ist es vor allem nötig, für gefahrlose Beseitigung des Auswurfs zu sorgen. Man speie also nicht auf den Boden geschlossener Räume, auch in Straßen und Eisenbahnwagen nicht. Zu empfehlen ist das Aufstellen von Spucknapfen mit feuchter, in kurzen Zeiträumen un-schädlich (am besten durch Ausstoßen) zu machender Füllung. Beim Husten ist die Hand vor den Mund zu halten. Andersfalls wende der Nachbar sich ab. Kleidungsstücke sind stets sauber zu halten, Kleiderschleppen nicht zu dulden. Kleider, Betten, Wäsche von Tuberkulösen dürfen erst nach gründlicher Desinfektion von andern in Gebrauch genommen werden. Tuberkulöse sollten jederzeit das bekannte Dettweilersche Spuckfläschchen bei sich führen. Sorgfältig werde in Wohnungen sowie in Arbeitsstätten der Staub durch nasses Aufwischen beseitigt; denn dieser ist ja der Träger des Tuberkel-Bazillus. peinlichste Sauberkeit muß natürlich bei der Zubereitung, Aufbewahrung und beim Genuß der Speisen herrschen. Man schütze diese auch vor Fliegen. Milch und Fleisch genieße man niemals ungekocht. Die Hände, Nägel, Zähne sowie die Mundhöhle säubere man stets gründlich. Das Einführen von Fingern in Mund oder Nase, sowie das Kratzen im Gesicht sind zu unterlassen. Jede Wunde, selbst die kleinste, schütze man gegen Verunreinigung durch einen geeigneten Verschluß.

Da es niemals gelingen dürfte, alle Tuberkel-Bazillen zu töten, so muß jeder darauf bedacht sein, seinen Körper so zu kräftigen und abzuhalten, daß der eindringende Keim ihn nicht krank machen kann. Da ist eine gesunde, kräftige, weder zu stark gewürzte, noch zu stark gesalzene Hausmannskost vor allem zweckdienlich. Wer einen schwachen Körper hat, sollte den Genuß geistiger Getränke sorgfältig meiden, weil diese, wie wissenschaftlich nachgewiesen ist, die Körperkräfte herabsetzen. Auch die Auswahl der Wohnung ist für den Tuberkulösen nicht unwichtig. Luft und Licht müssen stets Zutritt zu ihr erhalten, das Schlafzimmer sei das beste und besonders sonnig gelegen. Denn wo die Sonne hinkommt, kommt der Arzt nicht hin. Die Kleidung sei einfach und haltbar, nicht zu dicht, sondern ganz der Jahreszeit angemessen. Korsett und Leibriemen, welche die Unterleibs-Organe schädigen, sind sehr zu meiden.

Zur Abhärtung des Körpers dient auch eine angemessene Hautpflege. Man wasche daher täglich den ganzen Körper mit mäßig kaltem Wasser und reibe sich ab, um sich zu erwärmen tüchtig ab. Um sich vor Erkranzungen am besten zu hüten, atme man stets mit geschlossenem Munde durch die Nase; diese ist das natürliche Filter für Unreinlichkeiten. Die Arbeit suche man, soweit es mit ihrem Zwecke vereinbar ist, der Gesundheit entsprechend auszuführen. Man benutze also gebotene Schutz-Vorrichtungen, meide eine gebückte Stellung bei Geistes-Arbeit. Die arbeitsfreie Zeit aber wende man an zur Kräftigung der Körperteile, welche bei der Arbeit selbst weniger Gelegenheit hatten sich zu üben. Man mache in freier Luft oft langsame tiefe Atemzüge mit in die Seiten gestreckten Händen. Turne-rische Übungen — namentlich Freilübungen, Fußmärsche, Ballspiele, mäßiges Radfahren, Rudern, Schwimmen und dergleichen — sind die besten Bundesgenossen im Kampfe gegen die Tuberkulose. Vor allem lebe man solide. Man luge zeitig das Bett auf und meide Ausschweifungen jeder Art. Sie zerstören in kurzem, was in laugem errungen wurde.

### Wie soll eine gute Milch beschaffen sein und welche Fütterungsweise ist für die hiesigen Verhältnisse die vorteilhafteste?

Vortrag, von Winterschuldirektor Wintgen Imgenbroich.

Bei der Milchwirtschaft haben wir es vorzugsweise mit solchen Tieren zu thun, bei welchen die Eigenschaft der Milch-ergiebigkeit entwickelt und ausgebildet ist. Gute Milchfühe zu züchten, ist daher eine wichtige Aufgabe für den Landwirt, wenn sich seine Viehhaltung lohnen soll und es kommt alles darauf an, für Milchproduktion geeignete Tiere nach Rasse und Eigenart sorgfältig auszuwählen. Es fragt sich zunächst: Woran erkennt man eine gute Milchkuh?

Eins der wichtigsten Erkennungszeichen einer guten Milchkuh ist das Euter. Dasselbe enthält die Milchdrüse, deren Masse sich fortwährend verandert, daß ältere Drüsenzellen sich in Bestandteile der Milch umwandeln und neue Zellen an die Stelle der alten treten. Eine große Milchdrüsen-masse, von welcher die Milchergiebigkeit abhängt, erkennt man

sat in Sathreiner's sehr ergiebig und

Winterschule reich.

Winterkursus findet am Mittwochs 10 Uhr statt. Winterhalbjahr 20 Mk. teilweise erlassen werden. wärtige Schüler in acht- wädigung von 30 bis 45

nen Beihilfen bewilligt. möglichst zeitig, spätestens bezeichneten zugehen lassen. Der Direktor: Wintgen.

Verkauf.

en 27. Oct., Uhr. Cob Verheggen hierseibst „am Dorn“ (hinter der Morgen händig verkaufen. schaft Lorent Mailust. Jos. A. Schüs, ftsmann, Auctionator.

urau idterstraße Nr. 38 (Ber. Jos. A. Schüs, ann u. Auctionator, c in Prozeßsachen.

ether, äume im Verheggen'schen ehren für sofort zu ver-

et. Jos. A. Schüs, äftsmann, Auctionator.

auswahl gebundener kränze zu den elegantesten, gen Preisen Rudolph Krings.

in 1/4 Kilo-Packeten sowohl als auch in den meisten Colonial- und Delikatessenhandlungen zu haben, wende man sich direkt an die Fabrik in Mülheim a. Rhein. Graf, Deidenberg, J. Herbrand, z Kreusch.

el-formulare wieder vorrätig in Buchdruckerei d. Bl. Auflage liegt ein Prospekt bei Theod. Konekty, in bet.)



strige Abschiedsfeier zu  
16. Oktober, mit 7 Mil-  
zwei Ordensschwestern  
en und zur Frömmigkeit  
und Lorenz Vama wie-  
schäpel liegenden Bistum  
Coupe, Apostolischen  
Häuser der Dorfgemeinde  
uch das große Missions-  
Biegelbau, hatte reichen  
gangshalle des Hauses  
abreizeit reich mit Bau-  
ausgeziert. Am 9 Uhr  
nimmigen, einer eigentlichen  
n gotischen Hauskapelle,  
und neun gemalte Glas-  
schen Werkstätt (Münster)  
w. Herr Bischof Coupe  
der vortrefflich gekulte  
mit mehrstimmigen latei-  
Der nachmittägige Teil  
in dem mit einer Bühne  
den man durch Fortnahme  
klar darankommenden Stu-  
tte. Der so entstandene  
s ganz Hiltrup und zum  
Künstler trotz des schlechten  
er kaum zu fassen. Die  
st die Musikkapelle der  
mit der vortrefflich aus-  
on „La Première“, der  
des Hauses vorgetragene  
uf dem Meere“ mit der  
e folgte.  
e ergreifende, in lautloser  
die wohl für ihr ganzes  
nsbrüder. Manches Auge  
nen Ordenspriesters feucht.  
Bundeslied der Böglinge“  
a Lied aus froher Brust“  
dreitägigen Theaterstück  
de Waal, das — übrigens  
oft unwillkürlich in Be-  
olle bedacht — die Stif-  
n der Weißen Väter und  
vertriebene Slavenjäger  
m Ende des letzten Aktes  
mmigen Viedes von Migr.  
Wir grüßen Dich, Gebene-  
...“ Großartig nahm  
Gesamtgruppe der unter  
das hoch erhobene Kreuz  
ergreifendes lebendes Bild.  
ll wurde der vorzüglichen  
der scheidenden Missionare  
shausen einen herrlichen,  
s an die hier verlebenden  
rdigen Abschlus bildete das  
von Alfred Nuth), „Heute  
n prachtvollen Schlussrefrain  
apelle vertiefte den empfangen-  
smarisch“, in welchem uns  
chen und rührenden Klänge  
gentäten.  
s Anlaß des Jubel-  
n gut unterrichteter Seite  
LL seit einigen Tagen an-  
am Ende des Jahres zu  
uldigung für den Erlöser  
aderts enthalten wird. Bes-  
s Jahr ein Komitee gebildet,  
richtung von Statuen und  
a Italiens Ausdruck zu ge-  
demselben Zwecke Ende De-  
Feierlichkeiten stattfinden.  
chen Kreisen berichtet wird,  
nen auf die Wohlthaten des  
Kultur hinweisen und die  
hrhundert den Glauben an  
Ende dieses Jahrhunderts  
u zu beleben, indem er auf  
u dienen können. Der Papst  
stament für die Christen der  
eichnung. Auf der In-  
ung zu Frankfurt a. Main  
nen Produkte rühmlich be-  
elin, außer der großen gol-  
reis des Ausstellungs-Comi-  
el bei Bielefeld werden gegen-  
berpflegt, unter denen sich 13  
nter den 363 Pflanzlingen sind  
n Selbstkosten erstatten können.  
n Fehlbetrag von annähernd  
e bevorstehende Sammlung der  
n Kranken sei daher der Mit-  
schenfreunde aufs wärmste em-  
euer bei der reichlich ausge-  
meisten Gegenden, aber so  
ande), wohl nirgendwo. Dort  
früchte eines der Gemeinde ge-  
Derselbe trug etwa 3 Zent-  
benen solche von 300 bis 400  
rden bei der Versteigerung für  
20 J. Auch in der Schweiz  
schaften so bedeutend, daß die  
ierigkeiten stößt.  
s künftiger Wohnst-  
ein Schlossherr in Anderlecht  
Krieger zur Verfügung gestellt  
Zeitungs-Berichterstatter in die

baal-Gesandtschaft zu Brüssel, wo der soeben aus Paris  
gelehrte Dr. Lehds die Nachricht bestätigte. Wenn der  
nach Europa kommen sollte, würde er in Triest oder  
Maritima landen, um die Seereise so viel wie möglich abzu-  
er würde während des Winters sicher in Brüssel Auf-  
nehmen, da das deutsche Klima der Niederlande ihm sehr  
wäre. Der oben erwähnte Schlossherr ist Herr Oswald  
d'Ammeries. Er läßt bereits jetzt in einem ganzen  
seines Schlosses bedeutende Veränderungen vornehmen,  
es wohllicher zu machen. Er will das Schloß, wenn es  
sein sollte, seinem Gaste vollständig zur Verfügung stellen.  
Der Prinz von Wales hat dem Stationschef des  
Schloß Anderlecht, das an die Bestigung des Herrn Vander-  
grenzt, stammt noch aus der belgischen Feudalzeit.  
besaß es die Familie d'Antoin, dann kam es in den Bes-  
der Walcourt. Nachdem es dann noch von der Familie d'Ala-  
von dem Grafen Josef Gabriel d'Espierres bewohnt worden  
wurde es Eigentum der Familie d'Ammeries. Damals be-  
sah sich die Gebäude in einem so schlechten Zustande, daß sie  
kommenszukunft drohten; Oswald Qualitieri d'Ammeries ließ  
im Jahre 1899 restaurieren.  
Der Prinz von Wales hat dem Stationschef des  
Schloß Nordbahnhof, Crocius, der dem jungen Cipido  
dem Nordversuch im Frühjahr d. J. in die Arme fiel, die  
er erwies, ihm Gastfreundschaft bei sich in England zu ge-  
ben.  
Unschuldig verurteilt. Der Dichter Björn-  
Björnson, der bekanntlich für Drexius so eifrig Partei  
genommen hatte, hat jetzt in Norwegen in einer ähnlichen  
sire die Leitung übernommen. Allerdings handelt es sich  
um ein politisches Verbrechen, und „interessante“ Ent-  
sungen sind in dieser „Affaire“ nicht zu erwarten. Es han-  
sich um einen Mann namens Thorwald Sletten, der höchst-  
scheinlich unschuldig zum Tode verurteilt worden ist. Er  
schuldig, seine Pflegemutter ermordet zu haben, er hat  
sich selbst stets seine Unschuld beteuert, auch ist kein tatsäch-  
Beweis gegen ihn vorgebracht worden. Er wurde nur  
Grund von Indicien verurteilt. Ein Zeuge behauptete sogar,  
sime beweisen, daß Sletten unschuldig sei. Später freilich  
er sich aber in Widersprüche verwickelt. Sletten wird von  
die ihn kennen, als ein braver und friedlicher Mann ge-  
bert, der nicht imstande sei, irgend jemanden Böses anzu-  
Ueber hundert seiner Bekannten und Freunde haben er-  
s, sie seien von seiner völligen Unschuld fest überzeugt. Diese  
ände haben Björnson bewegen, die Sache in die Hand zu  
men. In einem heftigen Artikel, der im ganzen Lande gro-  
Muffen erregte, verlangt er die Revision des Prozesses  
erklärt, er sei von der Unschuld des Verurteilten persön-  
überzeugt und werde nicht eher ruhen, bis Sletten freige-  
samt sei. Die öffentliche Meinung stimmt mit Björnson  
ein. Vorläufig wird nur die Ausführung des Todesurteils  
schieben.  
Neue Verwertung von Torf. Wie die in Tü-  
ng erscheinende Zeitschrift Aus dem Walde soeben mitteilt,  
nimmt gegenwärtig eine neue Epoche für die industrielle Ver-  
wertung von Torf durch die Fabrikation von Kunstholzprodukten  
dem patentierten System des Ingenieurs Strobanek, dem  
Torfholz, das im Wohnungsbau, als Straßen-  
erhaltungsmaterial und als Schwelle im Eisenbahnbau eine  
sichtige Rolle zu spielen bestimmt ist. Das Torfholz soll alle  
Eigenschaften des besten Hartholzes haben und sich namentlich  
auszeichnen, daß es im feuchten Erdboden durch Bildung  
von Aluminium- Calciumhydroxidsulfaten immer mehr und mehr  
härtet. Die Torfholzfussbodenplatten haben alle guten Eigen-  
schaften der Steinplatten, sind gegen Hitze, Kälte und Feuchtigkeit  
gesichert und besitzen den Steinplatten gegenüber den großen  
Vorteil, daß sie wie Holz fußwarm sind, nicht die Härte des  
Steines, wohl aber die gleiche Widerstandsfähigkeit haben. Die  
Torfholz gefertigten Trottoirplatten und Pflasterfödel  
haben die Festigkeit und Widerstandsfähigkeit der besten Hart-  
holzer erreichen und keiner Imprägnierung bedürfen, zudem  
staubbündelnd und staubfrei sein. Die aus Torfholz gepreßten  
platten sollen für den Eisenbahnbau von größter Bedeu-  
tung werden und Holz wie Eisen übertreffen. Man erwartet,  
daß die Torfholzindustrie, nach dem System Strobanek, leicht  
ohne große Kosten einzurichten, für viele Länder eine Quelle  
des Wohlstandes und für die Menschheit eine Förderung der  
Wohlfahrt sein wird. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Stro-  
banek'sche Erfindung bewähren wird.  
Elektrische Gewehre. Pacinotti, der bekannte  
Erfinder des nach ihm benannten elektromagnetischen Ringes,  
hat in Genua ein offenes Schreiben, demzufolge er  
in diesen Tagen der elektrotechnischen italienischen Gesellschaft  
von ihm hergestelltes, elektrisches Gewehr vorführen wird,  
das geräuschlos arbeitend, mit kolossaler Geschwindigkeit und  
großer ballistischer Kraft Kugeln in weite Entfernungen schleu-  
ern und sich durchaus als Kriegswaffe eignet. Näheres über  
dieses neue Instrument ist darin noch nicht gesagt, nur wird  
bedeutet, daß es sich um eine sinnreiche elektrische Vorrichtung  
handelt, welche beim Schuß die explodierenden Gase ersetzt. In  
italienischen Kreisen erregt diese Ankündigung großes Auf-  
sehen, und es verlautet, daß König Viktor Emanuel bereits Be-  
scheid erteilt habe, ihm selbst die neue Waffe vorzuführen. Würde  
diese wirklich bewähren, so stände man vor einer vollstän-  
digen Revolution auf dem Gebiete der modernen Gewehrtechnik.  
Werkwürdige Folgen eines Traumes.  
Ein ungewöhnlich lebhaften Traum hatte ein Wagenwärter  
in Rosenheim in Bayern, der den Zug Nr. 2268 am 5. Okt.  
von Rosenheim nach dem Zentralbahnhof begleitet hatte.  
Der Mann mußte in München übernachten und erhielt sein  
Quartier in einem Lokal angewiesen, das sich im ersten  
Stock des Bahnhofgebäudes befindet. Hier fiel er bald in tiefen  
Schlaf. Da träumte ihn, daß er sich bei einem Rangiermanöver  
auf dem Südbahnhof befände und vor einer Bremse abspringen müßte.  
Sein Traum war so lebhaft, daß er in Wirklichkeit abspringen  
und zwar vom Fenster seines Schlaflokals. Er fiel auf den  
steinig der Starnberger Straße. Als man ihn auffand, war  
er noch immer in dem Wahn, er befände sich bei dem Rangier-  
manöver auf dem Südbahnhof. Trotz des schweren Sturzes  
hatte der Mann keine lebensgefährliche Verletzung erhalten, aber  
er mußte doch mit dem nächsten Zuge nach Rosenheim zurückge-  
bracht werden, wo er im städtischen Krankenhaus untergebracht  
wurde.  
Nansen ist mit den wissenschaftlichen Vorarbeiten für  
eine Nordmeerespedition beschäftigt und es soll feststehen, daß diese  
nach dem Nord-, sondern dem Südpol gelten wird. Nansen  
hat es bekanntermachen nicht, sich über seine speziellen Pläne  
auszulassen, doch ist von ihm gelegentlich angedeutet wor-  
den, daß er bereits den Ausfall der deutschen vom Prof. v. Drey-  
er geleiteten Südpolpedition, deren Plan bekanntlich auf  
eine Naturforschertage in Aachen entwickelt wurde, abzuwarten  
glaubt, ehe er zur Ausführung seines eigenen Forschungsunter-  
nehmens schreitet. Danach wird es also noch mehrere Jahre wäh-  
ren, bis die Nansenschen Pläne spruchreif geworden sein werden.  
Andree von Wilben getötet? Aus London  
gemeldet: Nach Depeschen aus Chitago und Minneapolis  
ein aus letzterer Stadt gebürtiger Herr Knappen nach einer

gefährlichen Reise nach der Hudsonbay, bei welcher er die Küste  
von Ungahaland 600 Meilen herauf fuhr, in Chitago ange-  
kommen, und meldet dort, Eskimos hätten ihm erzählt, ein  
„Himmelsboot“ sei an der äußersten Nordostküste der Bay vor  
zwei Jahren auf die Erde gekommen; die Wilden, die dieses  
Land bewohnen, hätten den darin befindlichen weißen Mann  
getötet. Herr Knappen glaubt, daß das „Himmelsboot“ Andree's  
Polarballon gewesen sei.  
Der frühere König Premeh von Aschanti  
ist jetzt unterwegs nach Mahe, der Hauptinsel der Sey-  
schellen im Stillen Ozean. Der Aufstand der Aschanti hat  
diese weitere Trennung Premehs von seinen früheren Unter-  
thanen nötig erscheinen lassen. Unter den Aschanti hatte die  
geheimen Hoffnung, Premeh würde den „Goldenen Stuhl“ seiner  
Väter eines Tages wieder besteigen, um in Kumassi wieder Hof  
halten und Menschenopfer darbringen zu können, noch immer  
fortgelebt. Die Insel Mahe, die künftige Residenz Premehs,  
war der Verbannungsort für die Häuptlinge von der Malaien-  
Halbinsel. Sie mißt in der Länge 27 und in der Breite 6—11  
Kilometer. Ein Ingenieur der Goldfelder von Ost-Afrika be-  
richtet über den berühmten „Goldenen Stuhl“. Als er  
am 27. Sept. durch das kleine Dorf Yofoto auf dem Wege von  
Kibbi nach Aktra zog, wurde ihm von einem Europäer mitge-  
teilt, daß er am selben Tage König Premehs Stuhl im Hause  
eines Aschanti-Häuptlings gesehen habe. Der Ingenieur drang  
in das Haus ein, doch hatte sich Umschpong, der augenscheinlich  
gewarnt worden war, mit dem Thron in den Busch geflüchtet.  
Am Morgen ging der Ingenieur nach Aktra und berichtete dort  
die Sache dem Gouverneur. Leute, die den Thron gesehen ha-  
ben, erklärten ihn für den echten. Man schätzt den Wert des  
Stuhles auf 400 000 M. Der Stuhl ist augenscheinlich in der  
Nähe des Dorfes vergraben worden. Die englische Regierung  
will eine Belohnung von 20 000 M auf seine Auffindung setzen.  
Schweizer Gemütlichkeit. Die Neue Zürcher  
Zeitung bringt unter dem 4. Oktober nachstehende Lokalnach-  
richt: Am Glöden aufzug zur Predigerkirche nehmen 698  
Schulknaben teil; dieselben erhalten, wenn alles gut abläuft, je  
eine Bratwurst und einen Dreier süßen Most. Herr Lehrer  
Hartmann bereitet auf den Anlaß eine originelle Ansprache vor.  
Ein nettes Begrüßungsstelegramm hat der  
Athletenklub Hercules in Baden-Baden, wie aus dem Badener  
Wochenblatt ersichtlich, an den Großherzog gerichtet. Es hat fol-  
genden Inhalt: „Der Athletenklub Hercules, dessen Mitglieder  
heute Abend zur Abschiedsfeier seiner fünf der besten zum Mi-  
litär einberufenen Mitglieder im Hotel Bock dahier versammelt  
sind, entbietet hiermit Sr. Maj. Hoheit als treue Unterthanen  
die huldvollsten Grüße.“ Dem Vorstand wurde alsbald mit herz-  
lichem Dank, in den sich einige Heiterkeit gemischt haben wird,  
der Empfang dieser Begrüßung bekräftigt.  
Auch ein Lebensretter. Warum hast du denn  
den Herrn so untertänig begrüßt? — Der hat mich Leben ge-  
rettet! — Wie so denn? — Kaufschoss'n hat er mich bei der  
letzten Treibjagd, und da hat der Doka gesagt: Wenns nur a  
Bissel höher g'angen wär, wär's aus mit mir g'we'n!  
Londoner Gespräch. Ein Parlamentsmitglied  
fragte bei Lord Roberts an, ob es wahr sei, daß die Lazarett  
mit Zehntausenden von kranken Engländern belegt wären. Das  
ist eine unverschämte Lüge! antwortete der Feldherr. Wir haben  
ja fast gar keine Lazarette!  
Aus der Instruktion. Unteroffizier:  
Huber, was thut der Posten, wenn er sieht, daß die Ablösung  
kommt? — Huber: Er freut sich!  
Raffiniert. Wie haben Sie es nur angestellt, daß  
Ihr von der ganzen Verwandtschaft umschmeichelter Erbonkel  
gerade Sie zu seinem Universalerben eingesetzt? — Ich schickte  
ihm 8 Tage vor seinem Tode die Broschüre: Die Kunst, das  
menschliche Leben zu verlängern.  
In der Apotheke. Knabe: Ich bitt' für zehn  
Pfennig Kamillentee, aber recht wenig! — Apotheker: Na, nu,  
warum denn wenig? — Knabe: Weil er für mich ist.  
Zeitbild. Frau: Ich gehe in unseren Klub, Emil...  
es wird spät werden, die Müller gibt ihren Doktorschmaus, sei  
verständlich und mach' mir keine Szene, wenn ich wieder etwas be-  
recht heimkehre.  
Briefkasten.  
B. P. Fortsetzung und Schluß betreffend die Hauptmängel und  
Gewährsfristen beim Viehhandel.  
Die Hauptmängel und Gewährsfristen haben wir bereits behandelt; es  
erübrigt nur noch auf folgendes aufmerksam zu machen. Zunächst 2 Erklä-  
rungen, a) Wandelung bedeutet so viel wie Rückgängigmachen des  
Kaufes b) Minderung heißt Herabsetzung des Kaufpreises. Bei dem  
Verkauf der wichtigsten Haustiere ist der Anspruch auf Minderung wegen  
Mängel ausgeschlossen. Der Käufer kann die Wandelung auch nur wegen  
bestimmter Hauptmängel verlangen und zwar nur innerhalb der genannten  
Gewährsfristen. Letztere beginnen mit dem Gefahrübergang in der Regel also  
mit der Uebergabe des Tieres. Dasselbe gilt als mangelhaft geleistet, wenn  
der Hauptmangel sich innerhalb der Gewährfrist zeigt, jedoch steht dem Ver-  
käufer der Gegenbeweis offen. Der Käufer muß spätestens 2 Tage nach  
dem Ablauf der Gewährfrist oder dem etwa vorher erfolgten Tode des Tie-  
res eine Mängelanzeige an den Verkäufer erlassen oder schriftlich abgeben  
oder ihn verklagen. Während des Prozesses ist das Tier auf Antrag öffent-  
lich zu versteigern, um Futterkosten zu sparen.  
Sollte irgend ein Punkt noch der Aufklärung bedürfen, so sind wir zur  
Auskunft gern bereit.  
L. D. in Grombach. Auf Ihre Anfrage hin haben wir uns näher mit  
der Frage über den Ursprung des „Rappels“ befaßt und dabei gefunden,  
daß der Brauch ein recht alter ist. In der alten St. Vith's Chronik finden  
wir diese bewundernswerte Sitte zum erstenmale im Jahre 722 nach Chr.  
erwähnt. Wir lesen wörtlich Folgendes: „Als im wonnemond des jahres des  
heyls 722 ein aufzugtrey von 90 jähre im hüßlich jung bluth von 16  
leuten zur Ehegeponftin thut beymsirun, samelte sich am hochzeitabend viel  
loß auf der strassen und vor der hütten der newermälten. Und war be-  
sonders eyr rött von bösen huben, die sich hatten mannigfalt larmende in-  
strumenten beschaft; hatte eyn huben eyr alt gßhstam um seyn leyß ge-  
bunden, eyr ander eyr sensen und liefen hurtig durch die strassen, was gar  
eyn grenlich larmen gab. Eyn mann hat eyn groß trummel und ein tri-  
angel und posannen, eyr keyn mann mit groß glögen hatt seyn 17 kind  
mit trompetten, trummeln und pfeiffen ausgerüß und machten wehlich ge-  
schrey u. spektakulum. Hat der geulich larm 3 abend gedauert und war  
als ob all bösen geistey wären losgelassen.“ Obwohl wir die Sitte oder  
vielmehr Unsitte des Rappels ebenso sehr verurteilen wie Sie, halten wir  
das Rappeln für einen schwer austrottbaren Brauch.  
Seiden-Blousen Mk. 3,90  
und höher — 4 Meter! — porto- und Zollfrei zugestellt! Muster umgeben; ebenso von  
schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 Pf. bis 18,65 p. Met.  
G. Henneberg Seidenfabrikant Zürich.  
Feuer sichere Dächer stelle  
man her aus den echten  
ANDERNACH'S  
Asphalt-Steinpappen aus der  
Fabrik von A. W. Andernach  
in Beul an Rhein.  
Achtung und Muster  
postfrei und unmont.

# Vergebung

von Wegebauarbeiten.

Die Arbeiten zur Herstellung des Weges vom  
Dorfe Longfaye bis an den Bayhonbach im Bürger-  
meistereibezirke Beverce sollen ausschl. Herstellung der  
Packlage und der Steinbahn vergeben werden.  
Zu lösen und bewegen sind etwa 2772 cbm.  
Bodenmassen; außerdem ist ein Cementrohrdurchlaß  
von 12 lfd m. zu verlegen.  
Die Bedingungen und Projektstücke für die Aus-  
führung der Arbeiten können bei dem Unterzeichneten  
eingesehen werden.  
Offerten unter Aufschrift „Wegebau Longfaye-  
Doifat“ sind bis zum 10. November dieses Jahres,  
Bormittags 10 Uhr bei dem Unterzeichneten einzu-  
reichen und bleiben die betr. Anbieter 14 Tage an  
ihre Angebot gebunden.  
Unter den Anbietern wird frei gewählt.  
Malmedy, den 25. Oktober 1900,  
Der Bürgermeister:  
Heep.

---

# Mobilar-Verkauf

zu St. Vith.

Am Montag, den 29. Oct.  
Mittags 1 Uhr,  
werde ich in der Wirtschaft Cornelius Schröder hier  
Haumobilien und Küchengeräte aller Art,  
insbesondere: Tische, Stühle, Schränke, Bänke,  
1 Fournaise, 1 fast neues Pneumatik-Fahr-  
rad 2 Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen  
(darunter ein complettes) etc. etc.  
ferner: Ackergeräte, insbesondere:  
1 Haubitze, 2 Wendepflüge, 1 Dreschma-  
schine usw.  
öffentlich gegen Zahlungs-Ausstand versteigern.  
Hiernach wird das den Erben Georg Schütz ge-  
hörige  
Wohnhaus mit Stallung und Garten  
verkauft.  
St. Vith. Pet. Jos. A. Schütz,  
Geschäftsmann, Auktionator.

---

# Ein Dienstmädchen

und ein Metzgerlehrling für sofort gesucht.  
M. J. Krumbach, Aachen, Franzstr. 23.

---

# Tüchtiger Knecht

(auch jüngerer von 17—18 Jahren) für sofort oder Weih-  
nachten gesucht von H. Brück, Aecht. 3

---

# Ein Mädchen

sucht bei guter Herrschaft Stellung, wo Gelegenheit gebo-  
ten ist, das Kochen zu erlernen.  
Auskunft in der Exp. d. Bl.

---

# Braves Mädchen

für Küche und Haushalt gegen hohen Lohn sowie ein  
kräftiger junger Mann  
für Brauerei und Ackerwirtschaft sofort gegen hohen Lohn  
sucht  
Joseph Büss Bräuerei Schleiden.

---

Soeben wieder eingetroffen:

# MAGGI

Maggi zum Würzen,  
Gemüse- u. Kraftsuppen  
Maggi's Bouillon-Kapseln  
Maggi's Gluten-Kakao  
Rud. Frings.

---

Ein echter guter Bohnenkaffee ist  
hergestellt durch zweck-  
mäßige Zusammenlegung  
Breidenbachs Kaffee bietet derselbe die vollste Garantie für ein re-  
elles, dem Preise entsprechend bestes gleichmäßiges und wohlschmeckendes  
Getränk. Darum:

# EB

kaufet  
Breidenbachs  
Kaffee.  
EB

---

Melange oder Candirt oder Naturell in 1/4 Kilo-Packeten sowohl als auch  
lose in allen Preislagen zu haben in den meisten Colonial- und Delika-  
tessenwarenhandlungen. Wo solcher nicht zu haben, wende man sich direkt  
an Breidenbach's Kaffee-Großhandlung in Weibheim a. Rhein.  
Verkauf für: St. Vith, H. Margraff, Deidenberg, J. Hebrand,  
Amei, Eranz Kreusch.

---

Gut erhaltener  
Mahener Backofen  
billig zu verkaufen. Wo sagt d. Exp. d. Bl.

**IX. Straßburger  
Pferdelotterie**  
Ziehung garantiert 12. Nov. 1900  
1090 Gew. i. B. 31,000  
von Mf.  
Haupt- 10,000, 3000  
gew. Mf.  
1 Loos 1 Mf., 11 Loose 10 Mf.,  
(Porto u. Liste 25 Pfg. extra)  
empfiehlt sowie alle genehmigten Loose  
**J. Stürmer** General-  
Agent  
Strassburg.  
Wiederverkäufer werden gesucht.

## Holzverkauf

in der Königl. Oberförsterei Büllingen (Eifel).

Es soll folgendes Holz öffentlich meistbietend versteigert werden:

**Mittwoch den 7. November d. Js.**

**Vormittags 10 Uhr,**

in der Wirthschaft von Beyendecker in Hollerath.

**Schutzbezirk Hollerath,**

District 139a c, 140a b, 143a, 156a b, 157a b, 166a, 175a und Totalität.

Eichen: 19 Stämme = 3,82 Fm., 20 Nm. Kloben, 2,5 Nm. Knüppel,

Buchen: 4 Stämme = 4,43 Fm., 3 Nm. Schichtnuzh., 13 Nm. Kloben, 2,5 Nm. Knüppel, 5 Nm. Reiser III. Cl.,

Fichten: 13 Stämme = 2,73 Fm., 1 Stang. I. Cl., 1 II. Cl., 300 IV. Cl., 320 V. Cl., 3175 VI. Cl.,

Kiefern: 5 Stämme = 1,03 Fm.

**Ferner aus dem Wirthschaftsjahre 1901;**

District 151 Dollershardt, 162b Raders:

7 Loose Eichenreiser zur Selbstwerbung.

**Schutzbezirk Hasselpath,**

Distr. 181, 186 u. Totalität.

Fichten: 28 Stämme = 8,7 Fm. (Abbruch) und 22 Nm. Schichtnuzholz IV. Cl.

**Desgl. Mittwoch den 7. November**

**Nachm. 1 Uhr,**

in der Wirthschaft von Breuer Vosheimergraben.

**Schutzbezirk Buchholz,**

Distr. 203, 207, 209b, 208, 210a, 217b, 214b, 226a, 229a, 230c und Totalität.

Eichen: ungefähr 110 Stämme = 26 Fm.,

Buchen: 94 Nm. Schichtnuzh., 55,5 Nm. Kloben, 33 Nm. Knüppel,

Fichten: ungefähr 90 Stämme = 25 Fm., 11 Nm. Schichtnuzholz III. Cl. und 1 Nm. Knüppel.

Büllingen, den 24. October 1900.

Der Oberförster,  
**Behlen.**

## Mühle-Versteigerung zu Neumühle (Hoffelt).

**Am Montag den 5. November cr.  
Nachm. 1 Uhr,**

lassen die Erben Kloster-Chill von Neumühle theilungs- halber öffentlich unter günstigen Bedingungen auf Borg versteigern:

die sogenannte **Neumühle**, gelegen in der Gemeinde Helzingen, Canton Clerf, und begreifend eine Mahlmühle mit 2 Gängen nebst Delmühle, sowie Wohnhaus, Scheune, Stallungen, Plazen, Garten und Wiesen in einem Beringe von zusammen ca. 2 Hektares, wozu nach Wunsch der Liebhaber verschiedene andere Ländereien mit erworben werden können.

Genußantritt mit dem 1. Januar künftg.

Bis zum Versteigerungstage kann das Ganze aus freier Hand verkauft werden.

Die Versteigerung findet statt in der Wirthschaft Reuter zu Hoffelt.

Clerf, den 20. Oktober 1900.

2f **A. Meyers, Notar.**

**Die grösste Auswahl  
geschmackvoll gebundener  
Trauerkränze**  
von den einfachsten bis zu den elegantesten,  
zu spottbilligen Preisen  
finden Sie nur bei  
**Rudolph Krings.**

## Pariser Welt-Ausstellung 1900.

Von der Internationalen Jury wurde den

Original **SINGER** Maschinen

der

## GRAND PRIX

der **höchste Preis** der Ausstellung, zuerkannt.

**Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.**

Nachen, Dahmengraben 3. 4f

Ausser unserem als unübertrefflich bekannten

## Holländ. Grenztabak



Preis nur 50 Pfg. das Pfund

empfehlen wir noch eine hervorragende neue Sorte:

## Colonie-Tabak

### Tip Top



Preis 80 Pfg. das Pfund  
in Mittel- und Grobschnitt.

Dieser Tabak zeichnet sich ganz besonders durch einen angenehmen milden Geschmack und feinen Geruch aus und bitten wir einen Versuch damit zu machen. Beide Sorten sind in allen einschlägigen Geschäften hier und in der Umgegend käuflich.

**Emmerich, Lensing & van Gülpen.**  
Holl. Grenze. Gegründet 1832.

# Stollwerck's

## Chocolade und Cacao

anerkannt vorzüglich.

64 Medaillen. 27 Hofdiplome.

**Ueber alle Erdtheile verbreitet.**

vorräthig in St. Vith bei Ph. A. Baur, W. Gilson, H. Marggraf Ww. Carl Gith, J. Marggraf und J. Klosterhalfen; in Bleialf bei P. Arenth; in Amel bei Frau M. Kirfel; in Schönberg bei Arn. Strasser; in Ulkingen bei Th. Aucher-Lambertz, Carbon Mersch u. Hermann-Achen.

## Für Husten u. Catarrhleidende

### Kaiser's Brust-Caramellen

die sichere Wirkung ist durch 2650 notariell begl. Zeugnisse anerkannt

Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh u. Verschleimung.** Paket 25 Pfg. bei:  
Ph. A. Bauer in St. Vith,  
J. Arens in Thommen.

## Landwirtsch. Winterschule Imgenbroich.

Die Eröffnung des nächsten Winterkurses findet am Montag, den 5. November Vormittags 10 Uhr statt. Das Schulgeld beträgt für das Winterhalbjahr 20 Mk., daselbe kann jedoch ganz oder teilweise erlassen werden. Wohnung und Kost erhalten auswärtige Schüler in adelichen Familien gegen eine Entschädigung von 30 bis 45 Mk. monatlich.

Unbemittelten Schülern können Beihilfen bewilligt werden.

Anmeldungen wolle man möglichst zeitig, spätestens bis zum 1. November dem Unterzeichneten zugehen lassen. Imgenbroich, im Sept. 1900.

Der Direktor:  
**Wintgen.**

## Immobilien-Verkauf.

**Am Samstag, den 27. Oct.,  
Nachm. 1 Uhr.**

werde ich die der Frau Jacob Verheggen hierseits gehörige Parzelle,

Flur 5 Nr. 391|160 „am Dorn“ (hinter der Mailust) groß ca. 4 Morgen

gegen Zahlungsausstand freihändig verkaufen.

Versammlung in der Wirthschaft Lorent Mailust.

St. Vith. **Pet. Jos. M. Schütz,**

Geschäftsmann, Auktionator.

## Mein Bureau

befindet sich jetzt Hinterscheidterstraße Nr. 38 (Verheggen'sches Wohnhaus.)

St. Vith. **Pet. Jos. M. Schütz,**

Geschäftsmann u. Auktionator,  
Vertreter in Prozesssachen.

## Für Miether,

schöne Zimmer- und Kellerräume im Verheggen'schen Hause (Hinterscheidterstr.) stehen für sofort zu vermieten. Näheres bei

2 **Pet. Jos. M. Schütz**

Geschäftsmann, Auktionator.

## Wassermühle.

Die zu Neubrück gelegene Getreide-, Boh- und Del-Mühle, zwei Wohnhäuser nebst ungefähr 100 Morgen Wiesen und Ackerland

steht zu verkaufen oder zu verpachten bei

3 **Frau Verheggen geb. Richard, zu St. Vith.**



## Wasser-Mühle.

Die in Weiskes gelegene Getreidemühle ist zu vermieten. Auskunft bei **Friedr. Blaise, Dampfmühle** Medy. Derselbe sucht einen

### Hilfsarbeiter

für seine Dampfmühle Walmedy, woselbst Gelegenheit die Müllerei zu erlernen.

Für die Wintersaison eingetroffen eine **grosse Auswahl**  
**Damen-Jaquetts & Kragen,**  
**Paletots, Kindermäntel, Herrenüberzieher**  
**& Knabenanzüge etc.**  
ferner für Allerheiligen eine grossartige Auswahl **Grabkränze sowie Blumenpapiere**  
in allen Farben.  
**Surges-Hertmanni.**

**Strens rechte und billige Bezugsquelle! Zu mehr als 150000 Familien im Gebrauch!**  
**Gänsefedern,**  
Gänsefedern, Schwannenseiden, Schwannendunen und alle anderen Sorten Bettfedern und Dunnen. Reinheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerthe Bettfedern u. Dunnen für 0,60; 0,80; 1,40. Prima Gänsefedern 1,00; 1,80. Solare Federen: halbw. 2,00; 2,50. Silberweisse Gänse- u. Schwannendunen 6,25; 7,80. 10 Göt. Gänsefedern 2,50; 3. Polarkanunen 3; 4; 5. Jedes betriebl. Quantum solltet gep. Nachh. 1. Mitgliedschaften berechn. auf unser. Kosten zurückgew. **Pecher & Co. in Herford Nr. 30 in Westfalen.** Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst und portofrei! Angabe der Preislisten erwünscht!

Das „Areiblatt für...“  
erscheint wöchentl...  
Mittwochs und...  
Bestellungen werden...  
Sandbriefträgern u...  
entgegenge...  
Der Pränumerations...  
Quartal in St. Vith...  
ktion abgeholt 1...  
Kost bezogen 1 Mar...  
schließlich der W...  
Verantwortlicher Reda...  
**Nr. 87.**  
Wie...  
Der König von...  
Berlin. Nach dem...  
Reichstanzler, Graf...  
lohe einen längern...  
Wolffes ist in allen...  
genialen Schlachten...  
Zeltnahme der Bel...  
land eine weisevoll...  
für den Carlotta...  
Kaiser einen kostba...  
lassen. Die Atlas...  
marschall Grafen v...  
Eine ergreifende G...  
Frühstückstafel im...  
laute: „Unser Gl...  
feldmarschalls, der...  
führer auf dem S...  
im Frieden und al...  
Weldes Hauses und...  
Andenken des Feld...  
Generalstab auch fe...  
ühren möge!“ D...  
erste Sitzung unter...  
Bilow abgehalten...  
Worten der Verdier...  
hohenlohe-Schilling...  
alle Kräfte daran...  
lers das gute Ein...  
neuen Bundesstaaten...  
damit nur den Abf...  
in dem einmütigen...  
das die Stärke u...  
ilge. Schließlich e...  
Näheres bei...  
2 **Pet. Jos. M. Schütz**  
Geschäftsmann, Auktionator.